

**Radsport:** Martin Palm tritt sportlich künftig kürzer und rückt mit 21 Jahren die Studien in den Mittelpunkt

# „Das Leben ist nicht nur Leistungssport“

Für Martin Palm war das Sportjahr 2017 nach eigener Einschätzung ein „Reinfall“. Der auslaufende Vertrag beim Team AGO-Aqua Service wird nicht verlängert, sodass der 21-jährige Rocherather entschied, dem Leistungssport den Rücken zu kehren und künftig seinen Studien Priorität einzuräumen.

VON HEINZ GENSTERBLUM

## Die Teamverantwortlichen waren nicht zufrieden mit Ihrer Entwicklung. Können Sie das nachvollziehen?

Am Ende dieser dritten Saison im Team war leider keine größere Leistungssteigerung erkennbar. Ich habe jedes Jahr Fortschritte gemacht, aber nicht in dem Maße, wie es von mir selber oder vom Team erwartet worden war. In der Saisonvorbereitung hatte ich einen großen Schritt nach vorne gemacht und dadurch waren die Erwartungen recht hoch. Leider habe ich es nicht geschafft, dieses Leistungsniveau über die Saison hinweg beizubehalten. Daher kann ich die Entscheidung des Teams nachvollziehen. Dies war aber nicht der einzige Grund, warum ich für 2018 keinen Vertrag mehr angeboten bekommen habe.

## Was waren die anderen Gründe?

Da ich ein weiteres Studium angefangen habe, wird mir nicht mehr so viel Zeit fürs Training bleiben wie bisher.

## Wie bewerten Sie selbst das Jahr 2017? Sie waren Vierter bei Gent-Staden, Dritter bei Menen Classic und haben mit dem Team die Landesmeisterschaft im Mannschaftszeitfahren der Kontinental-Mannschaften gewonnen.



Martin Palm verabschiedet sich nach einer enttäuschenden Saison aus dem Leistungssport: „Ich hatte viel mehr von den letzten drei Jahren erwartet, vor allem wenn man mein Niveau bei den Junioren betrachtet. Nach all den Resultaten hatte ich von einer Profi-Karriere geträumt, und das war auch das klare Ziel. Leider konnte ich dies aus verschiedenen Gründen nicht erreichen.“

Foto: privat

Ich würde 2017 schon als einen Reinfall betrachten. Ich konnte fast keines meiner Ziele erreichen. Zu Saisonbeginn waren gute Platzierungen bei der Belgischen Meisterschaft im Zeitfahren und auf der Straße, mindestens ein Sieg in einem Interclub-Rennen und ein Profivertrag für 2018 die Ziele. Nach meiner idealen Vorbereitung waren dies realistische Erwartungen und daher bin ich von meiner Saison im Allgemeinen enttäuscht.

Mein vierter Platz in Gent-Staden, mein dritter Platz in Menen und einige andere besser gefahrene Rennen waren natürlich kleinere Höhepunkte.

## Sie selbst haben angekündigt, sich mehr auf das Studium konzentrieren zu wollen. Was bedeutet das für Ihre sportliche Karriere? Was werden Sie künftig genau machen?

Nachdem ich mein letztes großes Ziel, die Belgische

Meisterschaft auf der Straße, verpatzt hatte, war die Motivation ganz weg. Ich hatte keine Lust mehr zu trainieren. Das schlechte Wetter im August war ja auch nicht so motivierend... und ich wollte mich umorientieren. Da ich schon für dieses Schuljahr eine Studentenwohnung gemietet hatte, lag ein Studium auf der Hand. Seit September studiere ich also tagsüber an der „HEPL“ in Lüttich „Coaching Sportif“ und abends weiterhin

Bauleiter in der Abendschule. Beide Studien gefallen mir und meine neue Herausforderung ist es, beide zu kombinieren, auch wenn es an gewissen Tagen eine Rennerei ist und eine gewisse Organisation erfordert. Dadurch bleibt mir natürlich fast keine Zeit mehr fürs Training. Ursprünglich wollte ich dann auch mit dem Wettkampfsport aufhören, der Radvirus hat mich aber noch nicht ganz losgelassen. Nächstes Jahr werde ich aller Wahr-

scheinlichkeit nach hin und wieder einige Rennen aus Spaß mit einem kleineren Club fahren.

## Welches Fazit ziehen Sie nach den drei Espoirs-Jahren?

Ich hatte viel mehr von den letzten drei Jahren erwartet, vor allem wenn man mein Niveau bei den Junioren betrachtet. Nach all den Resultaten hatte ich von einer Profikarriere geträumt, und das war auch das klare Ziel. Leider konnte ich dies aus verschiedenen Gründen nicht erreichen, und dann muss man auch ehrlich mit sich selber sein und die Konsequenzen ziehen. Das Leben ist ja nicht nur Leistungssport.

## War der zweite Platz im Einzelzeitfahren bei der Espoirs-Landesmeisterschaft im vergangenen Jahr der Höhepunkt?

Vom Resultat her waren mein zweiter Platz bei der Landesmeisterschaft im Zeitfahren und mein dritter Platz in Menen die sportlichen Höhepunkte. Ich werde niemals die Profirennen vergessen, an denen ich teilgenommen habe. Ich hatte das Glück, mit Tom Boonen, Philippe Gilbert, Greg Van Avermaet, Fabian Cancellara, André Greipel, Matteo Trentin, Arnaud Démare, Sven Nys, Niki Terpstra, Fernando Gaviria,... Rennen fahren zu können. Meine schönste Erfahrung war es vor zwei Jahren beim GP Cerami, bis tief ins Finale Seite an Seite mit Philippe Gilbert und Tom Boonen in der Kopfgruppe gewesen zu sein. Eine andere schöne Erfahrung, auch wenn sie mir mehr geschadet als genützt hat, war es dieses Jahr, drei Etappenrennen (15 Renntage in 21 Tagen) hintereinander absolviert zu haben. Da merkt man schon, was für eine physische und psychische Belastung eine große Landesrundfahrt für die Profis sein muss.

**Volleyball:** VBC Lommersweiler muss nach der Pause auswärts antreten

## Zwei Derby-Begegnungen im Fokus

An diesem Volleyball-Wochenende stehen die beiden Derby-Begegnungen Sporta gegen St.Vith bei den Herren und Lommersweiler gegen Sporta bei den Damen im Fokus.

Die erste Herrenmannschaft des VBC Lommersweiler muss nach Marche reisen, eine relativ schwierige Aufgabe für die Mannschaft von Petr Tandler. Er hat die Pause genutzt, um seine Mannschaft besser zusammenwachsen zu lassen. Ob man nun erste Früchte ernten kann, zeigt sich am späten Sonntagnachmittag. Allerdings sind die Gastgeber eine Macht in ihrer Halle.

Das Nord-Süd-Derby zwischen Sporta und St.Vith steht in der 1. Provinzklasse an. Die Mannen von Marco Wetten gehen als klarer Favorit in die Partie. Bisher konnte das Team von Daniel Thiemann gerade mal einen Satz gewinnen. Geschenke wird die Sporta-Sechs aber nicht verteilen. Sie wollen den Anschluss an die Tabellenspitze halten.

Der VBC Calaminia muss nach Theux, keine leichte Aufgabe, denn die Gastgeber treten immer besonders stark in heimischer Kulisse auf. Dort

tritt auch die zweite Mannschaft von Sporta an. Auch hier gelten die gleichen Voraussetzungen.

Bei den Damen pausiert der VBV Raeren an diesem Wochenende. Die Lommersweiler Mannschaft von Marc Trost

bekommt es mit Blégny zu tun und startet als klarer Favorit in diese Begegnung. Die Gäste konnten bisher gerade mal ein Spiel, gegen Aubel, gewinnen. Alles andere als ein klarer Heimerfolg wäre eine Überraschung.

Vor diesem Spiel findet in der 3. Provinzklasse das Derby zwischen der Zweitvertretung von Lommersweiler und Sporta statt. Die Eifelerinnen besitzen den Heimvorteil, aber das Team von Irina Pantjukhova gilt als Favorit und müsste eigentlich den Platz als Sieger verlassen. Doch die Wahrheit von heute ist nicht die Wahrheit von morgen. Bester Beweis ist das frühe Scheitern der Damen-Volleyballmannschaft in der Vorrunde der EM, obschon die Yellow Tigers eine Medaille im Visier hatten.

Der VBC Calaminia muss nach Malmedy. Die Größe der Halle ist gewöhnungsbedürftig, doch unter normalen Voraussetzungen dürfte der Ausgang auch hier feststehen. Das Team von Monika Bonni möchte zudem die Tabellenführung verteidigen.

In der 4. Provinzklasse reisen Sporta 2 nach Limbourg und Calaminia 2 nach Thimister. Während Sporta nur krasser Außenseiter ist, wollen die Spielerinnen von Tania Van den Berghen ihre weiße Weste behalten, kein leichtes Unterfangen, denn Thimister gilt als heimstark. (chr)

**Minigolf:** MGC Eupen auf Platz vier

## Erwin und Joy Hansen bei der EM am Start

Die Ketteniser Erwin und Joy Hansen nahmen in diesem Jahr an der Minigolf-EM der Senioren in Cheb (Tschechien) teil. Während Joy Hansen sich mit dem vorletzten Platz begnügen musste, landete Erwin Hansen auf Platz 68 bei 92 Teilnehmern aus 13 Ländern.

Der MGC Eupen lag vor dem letzten Spieltag auf dem letzten Platz der Hauptteams und konnte auch mathematisch nicht mehr um den Titel mitstreiten. Der MGC Rozemaai ging als großer Favorit in den Spieltag, startete aber äußerst nervös, sodass nach zwei Runden Malonne an der Spitze lag. Esneux hatte nur noch sehr theoretische Chancen, da man die Schlussrunde gewinnen musste und die Hauptkonkurrenten aus Flandern und Malonne jeweils auf den letzten beiden Plätzen landen mussten. Wenige Bahnen vor Schluss schien aber genau dieser Fall einzutreten. Letztend-

lich konnte dann der Spitzenspieler von Rozemaai seinen persönlichen Rekord brechen und dank dieser Top-Runde von 20 Schlägen holte das Team aus Ekeren seinen ersten Meistertitel. Der MGC Eupen gewann souverän den Spieltag und beendete die Saison auf Platz 4. Das Teamergebnis beim letzten Spieltag war überzeugend: Beste Spieler waren Michael Mockel und René Hemgesberg mit sehr guten 70 und 72 Schlägen für die drei Runden, aber auch die Ergebnisse von Erwin Hansen (74) und Roland Tings (75) trugen zum hervorragenden Gesamtergebnis bei.

In den Gesamtwertungen der Herren und Damen errang in diesem Jahr kein Eupener Vertreter einen Podiumsplatz. In den Unterkategorien fiel die Bilanz positiver aus. So wurde Lucie Betsch Zweite bei den Seniorinnen 1 und Joy Hansen (Damen), René Hemgesberg (Herren), Roland Tings (Senioren 1) sowie Erwin Hansen (Senioren 2) belegten den dritten Rang in ihren jeweiligen Kategorien. (red)

## PROGRAMM

### Die Spiele am Wochenende

#### Herren

- 3. Division  
Sonntag, 18 Uhr VC Marchois – VBC Lommersweiler
- 1. Provinzklasse  
Samstag, 20.30 Uhr Sporta Eupen-Kettenis 1 – VS St.Vith
- 2. Provinzklasse  
Sonntag, 18 Uhr Theux 1 – VBC Calaminia
- 3. Provinzklasse  
Sonntag, 11 Uhr Theux 2 - Sporta Eupen-Kettenis 2

#### Damen

- 2. Provinzklasse  
Sonntag, 15 Uhr VBC Lommersweiler 1 - Blégny 1
- 3. Provinzklasse  
Samstag, 17.30 Uhr Malmedy 1 – VBC Calaminia 1
- 4. Provinzklasse  
Freitag, 21.15 Uhr Lommersweiler 2 - Sporta Eupen-Kettenis 1
- 4. Provinzklasse  
Freitag, 21.15 Uhr Limbourg 2 - Sporta Eupen-Kettenis 2
- 4. Provinzklasse  
Sonntag, 14 Uhr Thimister 7 - VBC Calaminia 2